

TRAUTE UND HANS MATTHÖFER-HAUS ALTENHILFEZENTRUM



- **Vollstationäre Pflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Essen auf Rädern**

traute&hans-matthoefer-haus@awo-frankfurt.de
Kronberger Straße 5 · 61440 Oberursel · Tel. 0 61 71 / 6 30 40

„Sing Together“

Bad Homburg (hw). Der Gesangverein Ober-Eschbach lädt zum offenen Singen ein. Das zweite „Sing Together“ findet am Sonntag, 9. März, um 17 Uhr im Vereinshaus Ober-Eschbach, Kirchplatz 3, statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Ehrenpreis des Landrats für „Heiterkeit“



Die „nährische Freundschaft“ zwischen Bad Homburg und Oberursel besteht nun schon seit vielen Jahren. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass die amtierende Fastnachtsprinzessin Anna-Lena I. mit ihrem Hofstaat am Taunus-Karnevalszug teilnimmt. Auch die Showtanzgruppe des Carnevalsvereins Heiterkeit 1919 zog im närrischen Lindwurm mit einem Sarg und Kostümierung zum Tag der Toten (Dia de los Muertos) durch die Straßen der Brunnenstadt und gewann damit den Ehrenpreis des Landrats. Eine Gruppe des Homburger Carneval Verein (HCV) erheiterte das Publikum mit ihrem Auftritt als Zebras. Foto: gt

„Sieben Wochen ohne Panik“

Bad Homburg (hw). „Luft holen! – Sieben Wochen ohne Panik“ und das angesichts der Herausforderungen unserer Zeit. Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Diesen Odem nachzuspüren, aufzunehmen, wirken zu lassen, lädt ein Team der evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach/Ober-Erlenbach zu wöchentlichen Treffs ein, jeweils donnerstags um 18.30 Uhr. Dauer der Einheiten, in die Kirche „Zur Himmelspforte“, Ober-Eschbacher Straße 76, sind etwa 30 Minuten. Mit „Fenster auf“ starten die einfachen Andachten

am Donnerstag, 6. März. Mit „Seufzen“ wird es am Donnerstag, 13. März, „Singen“, „Frischer Wind“, „Dicke Luft“ und „Ruhe finden“ weitergehen. Den Abschluss wird ein Gottesdienst am Donnerstag, 17. April, im Gemeindezentrum Ober-Erlenbach mit einem gemeinsamen Essen bieten. Am Aschermittwoch, 5. März, beginnt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“. In den sieben Wochen der Fastenzeit lädt die Evangelische Kirche in Deutschland ein, dem nachspüren, was sie jede Sekunde am Leben hält: dem Atem, der sie mit frischer Energie versorgt.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

XXX Lutz

Elly-Beinhorn-Straße 3-7
65760 Eschborn

Auto Bach

Auto Bach GmbH
Urseler Straße 61
61348 Bad Homburg
www.autobach.de

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

- Prospektbeilagen sind nicht immer
für eine komplette Ausgabe gebucht -

Vollsperrung der Taunusbahn im März

Bad Homburg (hw). Der Verkehrsverband Hochtaunus (VHT) führt zwischen Hausen und Usingen Bauarbeiten an der Taunusbahnstrecke durch. Zwischen Freitag, 7. März, 22 Uhr und Montag, 10. März, 4 Uhr werden alle Zugfahrten der Linie RB 15 durch Busse ersetzt. Der VHT nutzt die Sperrzeit für die Durchführung unterschiedlicher gleisbezogener Instandhaltungsarbeiten zwischen Hausen und Usingen. In der genannten Zeit fahren daher keine Züge der Linie RB15 zwischen Bad Homburg und Brandobberndorf. Die Regionalverkehrs Start Deutschland GmbH (start) bietet in den genannten Zeit einen Schienenersatzverkehr mit Bussen an. Reisende müssen sich auf verlängerte Fahrzeiten von bis zu 25 Minuten einstellen. Die Mitnahme von Fahrrädern in den Bussen ist nicht möglich. Die Ersatzfahrpläne und Informationen zur Lage der Ersatzhaltestellen sind unter www.start-taunus.com abrufbar.



Kirdorf brennt! Die Tanzgruppe „Unique Spirit“ gießt richtig Feuer ins Narrenschiff der Kolpingfamilie im Bürgerhaus Kirdorf. Foto: a.ber

Kappensitzung gegen „Katerstimmung“

Bad Homburg (a.ber). „Ma gucke, wer alles da is.“ So die Devise vieler Besucher der Kappensitzung des Kolpingvereins Kirdorf am vergangenen Faschingswochenende. Schnell füllte sich das Bürgerhaus Kirdorf: Fliegenpilz und Mickey Maus, Glitzer-Hippie und Piratin bevölkerten die Tische vor der Bühne, Federboas wurden geworfen, Fächer und Säbel gezückt, und ein Jugendlicher, der mit zwei Freunden dem bunten traditionellen Faschingstreiben zuschauen wollte, setzte sich eines der vielen bunten Papp-Hütchen auf, die die Fastnachtsabteilung der Kolpingfamilie nebst Luftschlangen und Bonbons ausgelegt hatte. „Genau die Bonbons, die ich mag!“, frohlockte ein Narr mit Schiebermütze, der, über und über mit Luftschlangen behangen, auch gleich zur Speisekarte für diesen Abend griff. Essen im Faschingskostüm ist zwar mitunter nicht einfach und ruiniert auch oft die Schminke, aber eine Fritte zwischen Luftschlangen durch in den Mund zu schieben, funktioniert auf jeden Fall. Vom Ehrentisch Reihe vier tönte ein „Schön, dass ich da bin!“ – ob das von OB Alexander Hetjes kam oder von einem anderen der politischen Celebrities wie der Landtagsabgeordneten Elke Barth oder Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alfred Etzrodt, war nicht zu eruieren, aber Narren strotzen ja bekanntlich immer vor Selbstbewusstsein. Stadtrat Tobias Ottaviani, zum ersten Mal bei der traditionellen Kolping-Kappensitzung dabei, war's wohl eher nicht. Der junge Bad Homburger Dezernt trat bescheiden in Khaki auf – ach was, nicht Bundeswehr, sondern „Navy Flyer von Top Gun“, wie er lachend klarstellte.

Die Kolping-Fastnacht ist für ganze Generationen von Kirdorfer Ur-Familien und Gäste aus der nahen Kurstadt ein Treffpunkt in der kalten Jahreszeit. Vier Stunden Programm, „gemeinsam singen, lachen, tanzen – unsere wunderbare Tradition, die Einheit und Frohsinn ermöglicht“, wie eine mächtige Stimme aus dem Off verkündete. Etwas politisch wurde es gleich nach dem Einzug der Damen und Herren des Elferrates, als Sitzungspräsident Volker Göbel sinnierte: „Politisch war das Jahr eine Qual, wir hatten die Wahl – danach war ich benommen.“ Der politische Farbentopf und seine möglichen Mischungen wurde mit einem dreifach donnernden „Helau!“ gleich wieder zugeklappt. Die quirlige Truppe der „Stöpsel“ – 22 Kinder ab vier Jahren und der ganze Stolz der Kolpingfamilie – zerstreuten die aufkommende Katerstimmung angesichts der jüngsten Auftritte von Bundespolitikern und deren Attitüden. Kinder und Jugendliche sollten sich eben die Freude am Leben nicht einfach nehmen lassen, so führten die sportlichen „Stöpsel“ vor.

Doch die Reflexion des Lebens ist die Nahrung der Büttendredner. Was folgte, waren originelle Reden zu allgemein menschlichen und lokalen Themen: Was sich tut in Massage- und Friseursalon, wenn die Ambitionen groß sind und die Realität hinterherhinkt (Waldemar Wehrheim und die Fastnächterinnen Andrea Bous und Maïke Hofmann); was sich in der Fußball-Landschaft Kirdorfs ändert (Esther Rupp und Tim Hundhausen) oder dann, wenn sich ein Talahon und ein Kirdorfer treffen. Also „Talahon“ ist ein junger Mann, der seine arabische Kultur eben so ganz raushängen lässt und das friedliebende und feministisch geschulte Taunus-Urgestein provoziert (Philipp Eichholz und Matthias Knappitsch). Herausragend war die dialogische Büttendrede der beiden Vereins-Jugendlichen Clara Schmidt und Inken Plümpe! Ihr erster Auftritt in den blaublauen Rede-Fässern – und

es sprühte von Schalk, Witz und Frechheit aufs begeisterte Publikum hinunter. „Ich bin Gretel, ein Ökoking, unsere Eltern waren Hippies und sind damals nach der Kirdorfer Kerb zusammengezogen“. Als Hänsel und Gretel nahmen die Jungtalente mit zahlreichen Anspielungen auf Grimm'sche Märchen ihr Familienleben mit Demos, Hausbesetzung und der schamlosen Ausnutzung des „Sozi-Amts“ aufs Korn. „Und weil man bei der Aldi-App mit seinem Namen zahlen kann, gaben wir einfach den von OB Hetjes an: und so hat er zum ersten Mal in seinem Leben euer Geld sinnvoll ausgegeben!“ Gejohle von den Fassernachtern im Saal.

Auch der Auftritt der „Kirdorfer Tontauben“ war ein Genuss: Wir haben vier Nonnen und Mönche im Kirdorfer Schwesternhaus! Eine Parodie auf die lange Sanierungszeit des markanten Hauses der katholischen Kirche in der Ortsmitte – und die „Kersch“ bekam auch gleich noch ihr Fett weg passend zur kalten Jahreszeit: „In Sankt Johann und Schwesternhaus da geht sehr gern die Heizung aus, es frieren Mensch und Kirchenmaus.“ Ein frierender Käfer, ein frostiger Schneemann, Mönch und Pater und die rockenden Nonnen machten die Bühne zum Ort der Karikatur von Zeit- und Kirchengest. Texter Klaus Ernst ließ auch den Nationalstolz des Kirdorfer Völkchens ertönen: „Man ließ euch den Dom im Ort, andere zogen hinaus und ließen in Kirdorf die Häuser zurück. Die Neue sin ja nett, aber sie heiße halt nicht mehr ‚Wehrheim‘ un ‚Hett‘ und sin auch nemmer all katholisch.“ – Tusch, Zugabe! Die Nonnen begeisterten mit „I Will Follow Him“ aus „Sister Act“, der Mönch schürzte sein Kartoffelsack-Gewand und tanzte mit nackten Beinen zu „I Love Him, Forever“.

Die diesjährige Kolping-Kappensitzung mit tollen Auftritten der Kolping-Böbber als Luftpumpen-Orchester, der Kolpingcapella mit einem A capella-Gesang auf ihre Heimat, mit Tänzen und Sketchen von großen und kleinen Aktiven des rührigen Vereins war auch deshalb so gelungen, weil Sitzungspräsident Volker Göbel offenbar noch nicht „verbrannt“ ist – wie das Bühnenbild der „Unique Spirit“ mit ihren 14 Feuer-Tänzerinnen suggerierte. Humorvoll und schlagfertig heizte der langjährige Präsident die Stimmung an und dankte den Narren im Saal mit seinem Solo-Lied „Ohne Dich.“ Die Bad Homburger Fastnachtsprinzessin vom FdC in ihrem hinreißenden Tüllkleid, Anna-Lena I., hatte sich da mit ihrem Hofstaat längst verabschiedet. Die Kirdorfer, so der Eindruck, feiern so oder so, unabhängig von politischer und anderer Prominenz – egal wie mies die Stimmung politisch und sonst auch ist.



Der Nachwuchs des Kolpingvereins lässt sich in der Bütt' nicht lumpen: Clara Schmidt und Inken Plümpe landen mit ihrer ersten Büttendrede einen Volltreffer. Foto: a.ber

Obstbau
Stegmann
Apfel die echmecken

**Frische erleben
QUALITÄT GENIEßEN**

5 Jahre OBST-GEMÜSE-BAUERNMARKT Ihr Qualitätserlebnis

An der Evangelischen Gedächtniskirche 13 | 61350 Bad Homburg | www.stegmann-obst.de